

Kirchengemeinde
Sankt Petri
Paradestraße 41
42107 Wuppertal

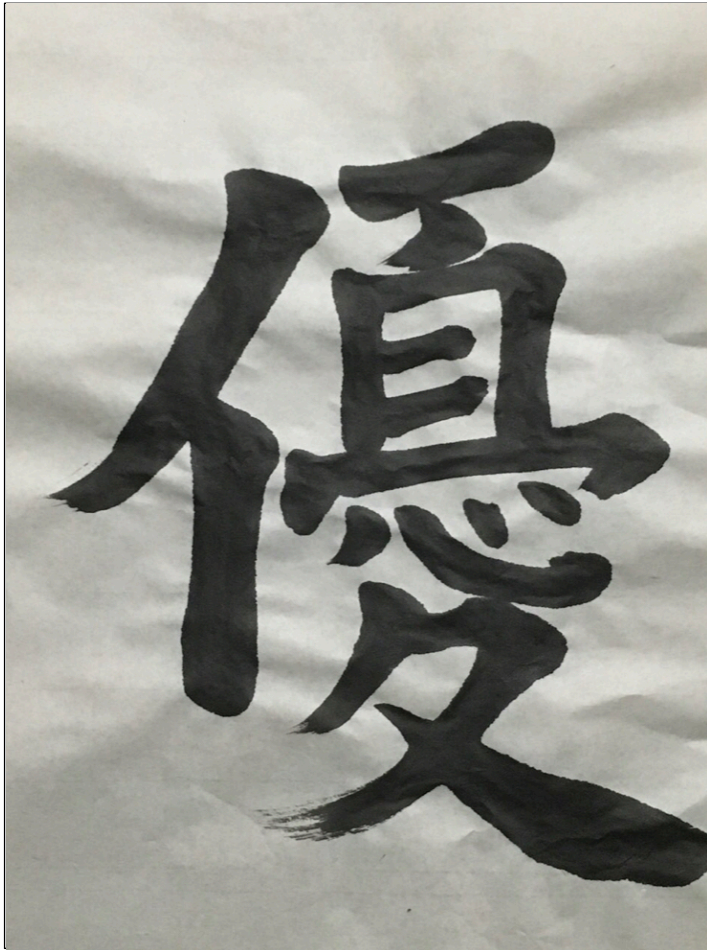
MUTMACHGESCHICHTEN IN ZEITEN VON CORONA (2)

Liebe Gemeindeglieder,
diese Zeit, da der Alltag und seine Geschäftigkeit
immer weiter zurückgefahren werden, gibt Raum
sich grundlegenden Fragen zu widmen.

So zum Beispiel die Frage nach dem „Glück“.
Was ist überhaupt „Glück“? – Keine Frage, die
einfach zu beantworten ist, wie die Geschichte auf
der Rückseite zeigt ...

In der Hoffnung Ihnen, trotz aller Fragen auch
etwas Zuversicht in den Wirren dieser Zeit geben
zu können, begrüßt Sie alle recht herzlich

7hs
Michael Bracht, P.



„Vertrau dem Herrn – er wird es fügen!“ (Psalm 37,5)

Wird am Ende alles gut? – Nicht immer. Aber oft sind die Dinge nicht so, wie sie uns zunächst erscheinen. Das zeigt uns diese Geschichte aus China:

Ein Bauer hatte sehr mageres Land zu beackern, nur einen Sohn, der ihm half, und nur ein Pferd zum Pflügen. Eines Tages lief ihm das Pferd davon. Alle Nachbarn kommen und bedauerten den Bauern ob seines Unglückes. Der Bauer blieb ruhig und sagte: „Woher wisst ihr, dass es Unglück ist?“

In der nächsten Woche kam das Pferd zurück und brachte zehn Wildpferde mit. Die Nachbarn kamen wieder und gratulierten ihm zu seinem Glück. Wieder blieb der Bauer ruhig und sagte: „Woher wisst ihr, dass es Glück ist?“

Eine Woche später ritt sein Sohn auf einem der wilden Pferde und brach sich ein Bein. Nun hatte der Bauer keinen Sohn mehr, der ihm helfen konnte. Die Nachbarn kommen und bedauerten sein Unglück. Wieder blieb er ruhig und sagte: „Woher wisst ihr, dass es Unglück ist?“

In der folgenden Woche brach ein Krieg aus, und Soldaten kamen ins Tal, um junge Männer mitzunehmen, mit Ausnahme des Bauernsohnes, der nicht mit musste, weil er sich ein Bein gebrochen hatte.

<– *Das chinesische Schriftzeichen für „Glück“*